

Bildung und Erziehung der Schuljugend — ein gesamtgesellschaftliches Anliegen

Von Hans-Jürgen Audehm, Sekretär der Bezirksleitung Schwerin der SED

Der vom 12. bis 15. Juni in unserer Hauptstadt Berlin stattfindende IX. Pädagogische Kongreß ist ein wichtiger gesellschaftlicher Höhepunkt im 40. Jahr des Bestehens der DDR. Die Bezirksleitung Schwerin und alle Kreisleitungen nutzen seine Vorbereitung, um in der politischen Massenarbeit die Kontinuität der Schulpolitik der SED und zugleich die tiefgreifenden Wandlungen in diesem gesellschaftlichen Bereich deutlich zu machen. An Hand von ausgewählten Beschlüssen der KPD und SPD, später der SED, und Gesetzen des Arbeiter-und-Bauern-Staates wird nachgewiesen, daß Bildung und Erziehung unverzichtbarer Teil der Gesamtpolitik der Partei sind.

Bezogen auf den Bezirk, den Kreis, die Gemeinden werden die tiefen Wandlungen von der Mecklenburger Einklassenschule - für die der Schiefergriffel und die Holzpantinen charakteristisch waren - zur Oberschulbildung aller Kinder des Volkes, mit gleichen Entwicklungschancen in Stadt und Land, nachgewiesen. Allein nach dem VIII. Parteitag der SED wurden im Bezirk Schwerin rund 50 Prozent der Plätze in Kindergärten und der Unterrichtsräume sowie fast 60 Prozent der Schulsporthallen neu geschaffen. Allen Kindern, deren Eltern es wünschen, steht ein Hortplatz (kostenlos!) bzw. ein Kindergartenplatz (täglich für 52 Pfennige) zur Verfügung.

Alle Bereiche haben einen Anteil

Diese und andere Tatsachen sind nur möglich durch die Leistungen der Werktätigen in Industrie und Landwirtschaft. Sie sind zugleich Ausdruck dafür, daß die gesellschaftlichen Kräfte ihre Verantwortung für die Bildung und Erziehung immer besser wahrnehmen. Nur so konnte sich, wie Genosse Erich Honecker auf der 7. Tagung des ZK der SED feststellt, unsere allgemeinbildende polytechnische Oberschule als eine der bedeutsamsten, im wahren Sinne des Wortes historischen Errungenschaften der DDR entwickeln.

Wenn es um die Bildung und Erziehung der Mädchen und Jungen mit dem Blick auf das Jahr 2000 und darüber hinaus geht, dann erkennen zu Recht die 13429 Pädagogen des Bezirkes, unter ihnen die 3 986 Kommunisten, daß sie einen besonderen Beitrag dazu zu leisten haben. Gleichzeitig wird jedoch

in den anderen gesellschaftlichen Bereichen zunehmend die Verantwortung dafür wahrgenommen, eine Jugend zu erziehen, die das begonnene Werk der Mütter und Väter weiterführt. Das in der politisch-ideologischen Arbeit bewußtzumachen ist eine Aufgabe der Bezirksleitung, der Kreisleitungen und der Grundorganisationen der Partei in allen gesellschaftlichen Bereichen. Die Bezirksleitung orientiert die Kreisleitungen darauf, bei der politischen Führung dieses Bereiches stets in Betracht zu ziehen, daß die Schule mit ihrer täglichen Arbeit in jede Familie hineinwirkt, daß sie ein Wertmaßstab dafür darstellt, was realer Sozialismus zu leisten vermag.

Die große Volksausssprache zu den Kommunalwahlen in unserem Bezirk bestätigt erneut: Ein guter parteilicher Unterricht, eine solide Bildungs- und Erziehungsarbeit, feinfühliges, das Alter und die Erfahrungen beachtendes Umgehen der Lehrer mit den Schülern, das vertrauensvolle Zusammenwirken mit den Eltern, dem Patenbetrieb, der Pionier- und der FDJ-Organisation, liebevolle Betreuung der Jüngsten im Kindergarten und im Hort sowie saubere, gepflegte Bildungseinrichtungen - alles das ist von außerordentlicher politischer, sozialer und pädagogischer Wirkung.

In der Führungstätigkeit dieses Bereiches bewähren sich langfristige Konzeptionen. Sie werden jeweils nach einem Parteitag erarbeitet. Die gegenwärtige umfaßt den Zeitraum 1986 bis 1990. Sie wurde im Sekretariat beschlossen. Darauf aufbauend, fassen die Kreisleitungen eigene Beschlüsse.

Die langfristige Konzeption wird jährlich vom Sekretariat der Bezirksleitung in Vorbereitung des neuen Schul-, Lehr- und Studienjahres präzisiert. Das erfolgt sowohl aus der Sicht aktueller schulpolitischer Aufgaben als auch unter Beachtung der zielstrebigem Verwirklichung langfristiger bildungspolitischer Schwerpunkte.

Es gehört auch für uns im Bezirk Schwerin zu einem unverzichtbaren Element der Parteiarbeit, beginnend bei der Bezirksleitung, in den Kreisleitungen und zunehmend in den Leitungen der Grundorganisationen, sich den mit der Bildung und Erziehung verbundenen Aufgaben zu stellen. Das schließt ein, stets im Blick zu haben, wie die örtlichen Staatsorgane, die Betriebe und Einrichtungen sowie die Massenorganisationen ihre spezifische Verantwort-